

nen

RIESSER

g
nommen
n Namen

g

RTET

ng

stand.

Leim,
Benzol.

Ronate

en Roh-
geheimt.
meldung

Anmel-
geschäfte
Termin.

auf Bu-
en Ver-
mit Be-
meldege-

gsver-
eige
e.

Bezugspreis:
Der „Taunusbote“ erscheint
täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage
und kostet im Vierteljahr
einschließlich Bringerlohn
Mk. 3.50, durch die Post
ins Haus gebracht stellt sich
der Bezugspreis auf Mk. 3.75.
Wochenkarten, durch unsere
Geschäftsstelle und unsere 5
Säulen zu beziehen, 25 Pf.
Einzelnummern 10 Pf.
Geschäftsstelle: Rundenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die schlaggehaltene Petit-
zeile oder deren Raum kostet
20 Pfg., im Reklameteil die
Petitzeile 30 Pfg. Bei An-
zeigen von auswärts kostet
die schlaggehaltene Petit-
zeile 25 Pfg., im Reklame-
teil die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt
dauernd. 1. Wohnungs-
anzeiger nach Zellenzahl.
Inserate rechtzeitig erbeten.
Postcheckkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die schlaggehaltene Petitzeile oder deren Raum 80 Pf., für auswärts 80 Pf. **Bezugspreis:** ab 1. April 1920 **Wochenkarten:** 45 Pf.
Im Reklameteil: die Petitzeile 1.25 Pf.; für auswärts 1.50 Pf. **Samstag, 5. Juni 1920**

Nr. 124

Gegründet 1859

Zweites Blatt.

„Kameraden“.

Der Roman einer Frauenärztin.
10) Von Eva Schröder-Holst.
Copyright 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipz.

Er schritt über die Halle und trat in
einen großen Raum mit vielen hohen Fen-
stern. Es war der Operationsaal. Ein
Mädchen war eben im Begriff, den Saal
von den Spuren einer stattgefundenen Ope-
ration zu säubern. Eine Schwester war da-
mit beschäftigt, die Instrumente zu reinigen
und auszulassen. Sie wandte sich zu den
Eintretenden um, und Waldbau stellte sie
als „Schwester Hedwig“ vor.

Dann traten sie auf den Flur zurück.
Hier liegt das Zimmer der Oberin.
Lore hob den Kopf, auf eine Tür deutend.
Daneben der Aufenthaltsraum der
Schwestern.

Der Doktor schritt die Treppe herauf.
Auf dem Absatz kam ihnen eine neue Frau-
engesalt entgegen. Sie war groß und
schlanke, hatte eine tadellose Figur, einen
ebenfalls tadellos frisierten Kopf. Ueber dem
hellen Kleid trug sie einen weißen Leinwand-
mantel. Sie blieb stehen und trat zur
Seite. Es war die Oberin, Fräulein Fischer.

Lore hob den Blick und wollte ein paar
freundliche Worte sagen, aber das Wort
erstickte ihr auf der Zunge. In eifriger Hal-
tung stand die Oberin da, neigte nur ein
klein wenig den Kopf, und die kalten, grauen
Augen trafen Lore mit einem hasserfüllten
Blick.

Auch hier hatte Lore ein unbehagliches
Gefühl niederkämpfen.

Oben war ein breiter, langer Flur, von
dem gingen die Türen zu den einzelnen
Krankenzimmern aus. Diese waren auch
alle in der gleichen Art und mit weißlackier-
ten Möbeln ausgestattet. Aus den Rissen
hoben sich bleiche Frauengesichter, blickten
nacheinander auf die, die Waldbau ihnen als
seine Assistentin vorstellte. Lore stand vor
diesen Leidenslagern, sah die vielen Augen-
paare, in denen allen lag dieselbe Frage las-
— und wollte so gerne ein freundliches Wort
sagen, einen warmen Blick versenden — und
konnte doch nicht. Wie im Frost zogen sich
ihre Schultern zusammen, und die schmalen
Lippen mit den herabgezogenen Mundwin-
keln blieben fest geschlossen. Wo sie ge-
gangen, legten sich die müden Angestrich-
ten zur Seite und manche Lippen murmelten
„Die ist auch nicht besser als er und die
Oberin.“

Auf dem Flur lernte Lore dann die
zweite Schwester, Marta mit Namen, ken-
nen. Von großer, schlanker Gestalt machte
sie in ihrer kerngeraden Haltung einen
wenig sympathischen Eindruck. Das Haar
trug sie einfach, darauf lag das Pflegerin-
nenhäubchen wie eine Krone; stolz hielt sie
den Kopf, die Lippen waren fest zusamen-
gepreßt und schienen das Lächeln ganz ver-
lernt zu haben.

Nun ging es hinauf in das zweite Stock-
werk. Hier lagen links die Schlafräume
der Schwestern, Wäsche- und Badezimmer,
rechts der große Saal, in dem die Baby-
betten standen. Lore atmete auf, also hier
war das Feld ihrer Tätigkeit.

Zwischen den weißen Eisenbetten stand
eine Schwester. Sie wirkte auf den ersten
Blick ganz anders auf das von den Erleb-
nissen der letzten Minuten befangene Gemüt.

Es war eine robuste Erscheinung, die
Züge waren grob und häßlich, aber durch
die goldumrandeten Brillengläser sahen ein

paar so gutmütige Augen, und ein so war-
mer Blick traf die junge Doktorin, daß sie
wie befreit aufatmete; wie ein Sonnen-
strahl nach einer Wanderung durch Sturm
und Kälte.

„Schwester Hildegard“, nannte sie Waldbau.
Wenn Sie sich nun informieren wollen,
Fräulein Hersfeld, Schwester Hildegard
wird Ihnen zur Seite stehen, mich entschul-
digen Sie für heute, habe dringend zu ar-
beiten.“

Eine kurze Verbeugung, und er verließ
den Raum. Schwester Hildegard hatte sich
wieder dem einen der Betten zugewandt,
wo sie gerade im Begriff gewesen war, das
Kleide zu wechseln.

„So, du böser Pintelmak, daß du mit
jeht aber trocken bleibst, verstanden!“ lachte
sie das winzige Kerlchen an und drückte
ihm mit dem Zeigefinger auf den kleinen
Leib. Das Kind stieß einen drolligen Laut
aus, es schien sich jeht in den trockenen Win-
deln äußerst wohl zu fühlen.

„Was fehlt dem Kind?“ fragte Lore an
das Bettchen tretend.

Schwester Hildegard lachte. „Dem gar
nichts weiter. Seine Mama liegt hier unten
seit vier Wochen an einer Nervenentzün-
dung. Das Balg bleibt solange hier, bis
die arme Mama wieder gesund ist. Ist in-
besonderer Liebling“, fügte sie mit einem
gärtlichen Blick auf das Kerlchen hinzu.

Lore beugte sich zu ihm herab. „Was er
für große, schwarze Augen hat und schon so
lippige Härchen.“ Sie streichelte das feine
Köpfchen. „Wie heißt er?“

„Herbert v. Bender“, sagte Schwester
Hildegard stolz.

Lore ging nun mit der Schwester von
Bett zu Bett, sah die Formulare durch. Eine
allgemeine Unruhe begann langsam und
immer mehr zuzunehmen. Wollt Ihr wohl
still sein, Bändel!“ schalt Hildegard gutmütig.
„Es ist bald, als ob jedes eine Uhr am Bett
hat. — Um 12 Uhr gibt's Plätzchen, und
sieh, da ist es schon so spät.“

Da öffnete sich die Tür, und eine Schwe-
ster trat ein. Sie brachte die langersehnten
Plätzchen in einem Behälter, jedes flak in
einer Hülle aus Planell.

„Das ist Schwester Olga“, sagte Hilde-
gard, „wir haben hier oben unser Reich
allein.“

„Haben Sie in den anderen Stationen
gar keinen Dienst“, fragte Lore, und etwas
wie Enttäuschung durchklingte ihre Stimme.

„Nun ja, wenn Hedwig oder Marta mal
frei haben, dann steige ich herab, aber un-
gern, da unten ist Gefrierzone, und hier
oben bei uns ist eitel Sonnenschein, nicht
wahr, Olga?“

Die kleine, pummelige Schwester nickte
strahlend und begann, die Plätzchen zu ver-
teilen — und bald herrschte eine tiefe Stille
in dem großen Raum. Lore hatte sich auf
einen Stuhl am Fenster gesetzt — sie war
eigentlich fertig hier oben — aber etwas wie
ein Bangen hielt sie ab, hinunterzuheigen
in die „Gefrierzone“.

„Wie ist denn die Einteilung der Mahl-
zeiten, Schwester Hildegard?“

„Hm, Einteilung“, sagte diese und zuckte
die Schultern, „wie unsere Minna gerade
fertig wird. Das heißt, das Mittagessen muß
pünktlich um 1 Uhr fertig sein, dann ist Herr
Doktor und geht dann fort.“

„Ist Herr Doktor denn Junggeselle?“
fragte Lore.

„Ja“, sagte Hildegard, scheinbar erstaunt
über die Frage.

„Und was für einer“, entfuhr es der
kleinen Olga — im nächsten Augenblick er-
schraf sie aber und schlug sich auf den Mund,
und ein strafender Blick Hildegards traf sie.

Wieder beschlich Lore das seltsame Gän-
sehautgefühl — sie versuchte es hastig abzu-
schütteln.

„Wann essen die Patienten?“

„Nun, hinterher, und wenn die so lang-
sam besorgt sind, kommen wir an die Reihe.
Fräulein Doktor wird wohl auch um 1 Uhr
essen!“

„Wohnt Herr Doktor hier im Hause?“

„O Gott bewahre, der hat eine feudale
Fünzimmerwohnung am Kurfürstendamm“,
sagte Olga.

„So, und da hält er auch die Sprech-
stunde ab?“

„Ja.“
Lore wußte vorläufig genug — sie wollte
nicht neugierig sein, wollte sie von vornher-
ein ihre Autorität wahren.

So stieg sie nach freundlichem Gruß in
das unterste Stockwerk herab.

Den Doktor sah sie nicht mehr. Wie
Hildegard prophezeit hatte, bekam sie ihr
Essen um 1 Uhr in ihrem Zimmer vorge-
legt.

Als Lore am Spätnachmittag in den
beiden Stationen die Besuche machte, hatte
sie ein frohes Lächeln auf den Lippen, und
ihre Augen, die übermütigen Teufelsaugen,
blickten warm und innig auf jede Pati-
entin herab. Sie setzte sich für einige Minu-
ten an jedes Lager, plauderte fröhlich und
ließ sich die kleinen Leiden erzählen, trat
da und dort ihre Verordnungen, und mit
herzhaftem Händedruck verabschiedete sie sich.
Schwester Marta, die unnahbare, begleitete
sie auf dem Rundgang, die Oberin war un-
sichtbar. Auf Martas Gesicht stand ein
Ausdruck des Staunens, als sie die herzliche
Art der Doktorin beobachtete, mit der diese
die Patientinnen begrüßte, als ob sie schon
lange den Posten hier inne hätte.

Nach mehr wunderte sie sich über die
strahlenden Gesichter der Kranken — als ob
die Sonne sich aufgegangen wäre in jedem
Gemach.

Oben empfing sie Schwester Hildegard
mit freundlichem Lächeln auf dem gutmü-
tigen Matronengesicht.

„Alles in Ordnung, Fräulein Doktor“,
berichtete sie. „Die Wälder waren furcht-
bar brav. Der kleine Rittler hat ja etwas
viel, na, das wird wieder nachlassen. Ah,
wenn es nur erst warm werden möchte, so
daß ich meine Herzblättchen alle in die
Sonne in den Garten bringen kann.“

Vorläufig sieht's noch traurig damit
aus, Schwester Hildegard, es ist heute das
gräßlichste Wetter draußen — aber hoffent-
lich bekommen wir im nächsten Monat bes-
seres Wetter, damit Ihr Wunsch in Erfül-
lung geht — — —

Nun war alles erledigt und Lore frei
für den Abend und doch immer darauf ge-
faßt, daß sie gerufen würde, um zu helfen.

Als sie ihr Zimmer betrat, fand sie den
Abendbrock geordnet, und sie gewahrte zu
ihrer Freude, daß ihre beiden Koffer ange-
kommen waren — das war ja famos, da
hatte sie Beschäftigung für den Abend — im
Stillen hatte sie sich ein wenig vor der Ein-
samkeit gefürchtet.

Sie sah und begann dann auszupacken.
Erst den Koffer mit Wäsche und Kleidern,
die wurden sorgfältig im Schlafzimmer ver-
staut.

Dann öffnete sie den zweiten Koffer,
der in der Haupttasche Bücher, Noten, Zeit-

schriften enthielt und alle möglichen Sächel-
chen, liebe Erinnerungen, von denen sie sich
nicht hatte trennen wollen.

Da waren die Bilder der Eltern, das von
Onkel Wildensfels — sie bekamen die Ehren-
pläne auf dem Schreibtisch. Dann kam das
auf Holz gemalte Wappen der Sigambria,
eine blauesilberrote Schärpe, eine hellblaue
Mütze. Dann brachte sie ein ganzes Rauch-
service zum Vorschein, jeder Gegenstand mit
Wappen und Zirkel der Sigambria verziert.
Stolz und wehmütig lächelnd stellte sie es
auf das Tischchen am Fenster. Auch ein
schöner Kämer mit dem gleichen Wappen ge-
schmückt stand dazu. Unter der Fülle der Bücher
vergraben lagen ein paar Flaschen Rot-
wein. Lore öffnete eine, füllte den wappen-
geschmückten Römer, hielt ihn gegen das
Licht und murmelte: „Trinken wir mal auf
ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit die-
sem hochwohlwollenden Chef — denn das ist
ja schließlich die Hauptsache.“

Sie ließ sich in einen der Sessel sinken
und starrte gedankenverloren in das rote
Rohr.

„Arbeit — Freundschaft — Frohsinn,
das erste habe ich zur Genüge — das andere
— hm — — — ach was, Lore Hersfeld,
werde nicht sentimental — wenn dein guter
Heinzelmann dich sehen würde — er würde
dich anschauen mit den treuen Jagdhund-
augen und sagen: Teufelschen, wären Sie
bei uns geblieben — hier haben Sie alles
— Arbeit — Freundschaft — Frohsinn.“

Sie griff nach einem ledernen Album,
das auch mit dem Wappen geschmückt war
und schlug es auf. Auf der ersten Seite
war die große Kabinettphotographie eines
alten Herrn — ein schöner Charakterkopf —
dünnes, graues Haar, eine fahle Stirn,
große kluge Augen unter dichten buschigen
Bäusen, ein langer Vollbart.

Auf dem Haupte sah fest und schief eine
Studentenmütze, und quer über die Brust
lief das Couleurband.

Es war Geheimrat Wildensfels.

Er hatte diese Ausnahme machen lassen
auf Anregung seiner jungen Freunde, die
geplant hatten, Lore ein Album zu ver-
ehren. Gab es eine würdigere Einleitung
für die köstlichen Erinnerungen, die es be-
geben sollte, als das Bild dieses alten Herrn
in Couleur — der jung geblieben war in
seinem Herzen und jung empfand mit sei-
nen Schülern? Ganz unten in der Ecke des
Umschlagblattes stand geschrieben:

„Unserem angebeteten Teufelschen — Si-
gambria.“

Lore mußte Lächeln — das hatte Spitz
geschrieben — Alfred Horn, der Jüngling
mit dem heißen Temperament.

Und dann folgten auch die Bilder —
Hecht, der schon in den ersten Semestern im-
mer etwas zur Korpulenz geneigt hatte —
ihr „Leibbursch“ — mit dem sie sich so gut
gestanden wie selten mit einem — dann
Spitz — fast wie heute, das etwas blafferte
Zurüstengesicht stolz gehoben — — — und viele
andere, und von allen die eigenhän-
dige Unterschrift darunter — bis zu den
letzten — bis zu Heinz Fehner, ihrem Lieb-
ling, den sie mit fast mütterlicher Zärtlich-
keit umsorgte. Sie sah lange auf das Bild
herab — nicht ihm zu — hob dann das
Glas „Proßt, Heinzelmann, auf deine
glückliche Zukunft!“

Dann schloß sie hastig das Album und
ging daran, die letzten Sachen fortzuräu-
men, denn es hatte bereits elf geschlagen.

Fortsetzung folgt.

Wählt
nur
die

Liste Riesser

Stimmzettel in der
Geschäftsstelle „Schützenhof“
und an den Wahllokalen.

Wähler Homburgs!

Die gestrige, imposanteste Wählerversammlung, die Homburg wohl je gesehen hat, erbrachte nach dem ausgezeichneten Referat des Herrn

Geheimrat Rießer

für jeden vernünftig denkenden und ruhig überlegenden Wähler den Beweis dafür, daß allein eine Neuorientierung unserer Politik im Sinne des

Programms der Deutschen liberalen Volkspartei

uns wieder zur

Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse führen kann.

Diese Beweiskraft konnte auch durch die unerhörtesten Lärmereien unreifer Politiker, mit denen sich ihre Veranstalter selbst ihr Urteil gesprochen haben, nicht gebrochen werden.

Es gibt nur eine Wahl:

4537

Liste Rießer!

Günstige Existenz!

Auch Berufswechsel,
oder Nebenberuf!

An strebsamen Kaufmann ist die

Allein-Vertretung

eines neuartigen Kellame-Unternehmens für Homburg und Umgebung zu vergeben. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung wird erteilt. Eigene Reisetätigkeit nicht verlangt, Leitung vom Wohnort aus. Zur Uebernahme sind 3000.— Mark Barkapital sofort erforderlich. Ernsthafte Reflektanten (Hörcher zwecklos) mit kurzem Entschluß beileben Anfragen unter **F. 15674 A.** an **Ma-Haasen-Rein & Bogler, Frankfurt a. Main** zu senden. 4551

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Das bei mir hinterlegte Flaschenpfand bedingt **kein Eigentumsrecht** und **müssen alle Flaschen gegen Erstattung des Pfandpreises zurückgegeben** werden. Eine Verwendung der **Flaschen** zu anderen Zwecken oder Veräußerung an **Flaschenhändler** ist gesetzlich verboten.

Mineralwasser-Geschäft
Chr. Weber

Waisenhausstrasse 4.

Telefon 280.

2 möblierte Schlafzimmer

möglichst mit einem Wohnzimmer (abends Mitbenutzung der Küche erwünscht), in bester Lage Homburgs, (nächst dem Tennisplatz und Frankfurter Straßenbahnhaltestelle), während der Sommermonate von zwei jungen Herren gesucht. Offerten mit Preisangabe etc. an **Franz Schiff, Frankfurt a. M. 54 Liebigstraße** 4552

Evangelischer Arbeiterverein

Homburg v. d. H.
Montag, den 7. Juni 1920
Monatsversammlung
um 8 1/2 Uhr im Römex.
Der Vorstand.

Einfahrts- u. Eingangs- Tor zu verkaufen.

noch stehend, eisen mit Verzierung, breiter Verschalt, 4,20 breit 1,80 hoch, dreiteilig. Näheres **Friedrichsdorf, Saalburgstr. 10.** Anzusehen nebenan. 4555

Zu verkaufen:

1 gut erhaltener Herd,
1 Grube Wirt.
4554

Burggasse 8.
Gut erhaltene kompl. Vioce,
Pferbedecken etc., sowie eine
Gartenlaube zu verkaufen.
4548

Dornholzhausen,
Gäldenfelderweg 12.
Telefon Amt Homburg 47.
Leeres Zimmer mit Küche
oder Küchenbenutzung gesucht.
Angebote unter **F. 4546** an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauermieter

(Direktor) sucht
3-5-Zimmerwohnung.
Vermittler erwünscht. Off. unt.
N. 4545 an die Geschäftsst. d. Bl.

Arbeitsnachweis für den Overtaunustreis

sucht
mehrere Stahlgraveure,
1 Konditor für Kaffee,
1 Hotelbedienter,
1 Friseurgehülfe,
1 Stenotypistin per sofort,
2 Köchinnen f. Hotel u. Privat,
3 Zimmermädchen,
6 Alleinmädchen,
3 Hausmädchen,
3 Küchenmädchen,
1 Büglerin,
2 Kasseleschinnen,
1 Bademeisterin für alle Bäder
und Massage,
1 Verkäuferin in Konditorei,
1 Verkäuferin u. Buchhalterin
in der Lebensmittelbranche
nur 1. Kraft,
mehr. Beihilfen.

ferner suchen Arbeit

8 Bädergehilfen, für Brot und
Zwieback,
10 Maurer,
2 Zimmerer,
2 Weißbinder,
12 Kellner für Hotel und Re-
staurant,
1 Koch, selbständig,
1 Koch, (1. Hilfe),
12 Maschinen Schlosser,
6 Bau Schlosser,
3 Betriebs Schlosser,
3 Eisendreher,
2 Werkzeugmacher,
4 Mechaniker, 4553
1 Behrer,
4 Kaufmann. Angestellte,
2 Stenogr. u. Maschschr.
1 Hotelbuchhalterin,
6 Fuhrleute,
2 Kraftwagenführer,
1 Bademeister und Masseur,
2 Obergärtner für alle Gärten
des Berufs,
22 Hilfsarbeiter,
10 jüngere Arbeiter,
13 Fabrikarbeiterinnen,
2 Spengler und Installateure,
2 Schuhmacher,
1 Polsterer und Tapezierer,
4 Heizer und Maschinisten,
2 Lagerverwalter,
1 technischer Zeichner,
mehrere Kriegsbeschädigte über
50 Prozent für Schreibarbeiten
oder sonst leichte Posten,
mehrere Kriegerwitwen für
dauernde Lohnende Beschäftigung.

Suche für Juli 2 einbett.
Zim., ruhig. Haus,
mit reichl. frucht. Mittageffen.
Preisoff. erbet. unt. **F. 4555**
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Klavierlehrer (in)
für junge Anfängerin gesucht.
Angebote unter **F. 4550** an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann

nimmt Buchhaltungs- u. schriftl.
Arbeiten für kleine Gewerbe und
Pensionen an.
Angebote unter **N. 4498** an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haus

mit 9-12 Zimmern zu mieten
oder zu kaufen gesucht.
Begegnung für Arzt und zum
1. 9. 20; 1. 1. 21. oder 1. 4. 21
beziehb. Garten erwünscht aber
nicht Bedingung. Off. an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. u. **F. 4429.**

Gummiwaren

Sanitäre Frauenartikel
Anfr. erb.: Versandhaus
Heusinger, Dresden 711
Am See 37. 271

Zu verkaufen:

Salongarnituren
Schlafzimmer
Hochfeines Speisezimmer
Diener Schafsbetten
Teppiche
Schreibtische

Kaiser Friedrich-Promenade 87
Villa Anna

Anzusehen zwischen 8-2 Uhr.

4547

Wir drucken

Geschäftskarten
Gratulationskarten
Trauerkarten
Visitenkarten
Verlobungsbriefe
Trauerbriefe etc.

Taunusbote-Druckerei

Landgräfllich Hessische concessionierte

Landesbank

Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 66

Gegründet 1855

Ausführung aller bankgeschäftlichen

: : Transaktionen : :

Vermögensverwaltung

Stahlkammer (Safes)

1894

Lebens-Versicherungen

sowie

Versicherungen jeder Art

(Unfall und Haftpflicht)

werden abgeschlossen durch

Agentur Friedrich Löw
Wallstrasse 28. 1864

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. H. Risselestraße Nr. 6

Telephon Nr. 44 Postfachkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9-12 Uhr.

Einlagen Mark 6,000,000

Sicherheitsfonds Mark 680,000

mündelicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse

zu gemeinnützigen und öffentlichen Zwecken Mark 697,300 aus-

gezahlt worden. 5500

Gewählt
wird am Sonntag, 6. Juni
von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, 6. Juni.
Vormittags 8 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel. 5. Moje 6, 4—13.
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer
Hüllstrug. Psalm 12, 6.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr
Pfarrer Hüllstrug. Vorbereitung bei Pfarrer
Hüllstrug.
Vormittags 11 Uhr in den Sälen: Christen-
lehre. Herr Pfarrer Wenzel.
Montag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Herr Pfarrer Wenzel.
Donnerstag, 10. Juni, abend 8 Uhr 10 Min.
Bibeltagesdienst.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, 6. Juni.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel. 5. Moje 6, 4—13.
Gottesdienstordnung in der Marienkirche
Sonntag, 6. Juni 1920.
6 Uhr: 1. hl. Messe und Beichtgelegenheit.
8 Uhr: 2. hl. Messe.

9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
11.30 Uhr: letzte hl. Messe mit Predigt.
4 Uhr: Kindheit Jesu-Verein.
8 Uhr: Sakramentalische Andacht. Danach
Jünglingsverein.
Dienstag Abend: Gesellenverein.
Hl. Messen: Werktags 5 Minuten vor 6
Uhr und 5 Minuten vor 1/7 Uhr, letztere in der
Fronleichnamssoktav abends 8
Uhr: Sakrament. Andacht.
Mittwoch Freitag Herz Jesu-Fest. Tags vor-
her 5 Uhr: Beichtgelegenheit.
Am Freitag 6.15 Uhr: Herz Jesu. Amt.
Abends 8 Uhr: Feierlicher Schluß der Fronleich-
namssoktav mit Umgang und Predigt.
Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein
Bereinsraum Kirchenaal 3.
Sonntag, nachmittags 2 Uhr: trainieren der
Fußball-Abteilung. Sammelplatz am Markt.
Sonntag, abends 8 Uhr: Vereinsabend. (Auf-
nahme neuer Mitglieder.)
Montag, abends 8 Uhr: Turnen.
Freitag, abends 7.30 Uhr: Spielen der Fuß-
ballabteilung.
Samstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.
Evangel. Jungfrauen-Verein.
Montag: Singstunde.
Freitag: Handarbeitsstunde. Obergasse 7.
Christliche Versammlung.
Elisabethenstraße 19a I. St.
Sonntag vorm. 11—12 Uhr
Sonntagschule.
Sonntag nachmittags 8 1/2 Uhr.

Evangelisations-Vortrag.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr
Bibel- und Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kurhaus-Konzerte.
Samstag, 5. Juni.
Konzert des Kurorchesters.
Dirigent: Konzertmeister Curt Wunsche.
Abends von 8—9 Uhr.
Blon
Rossini
Strauss
Kling
Marsch: Vini, vidi, vici
Ouverture: Die diebische Elster
Walzer: Hochzeitslieder
Fantasie: Mozartiana

Von 9—11 Uhr im Konzertsaal:
Tanz bei Restauration.

Abends 8 Uhr im Theater:
Gastspiel der Kleinkunstbühne „Pierrot.“
Soli-Duetto-Scenen.

Sonntag, 6. Juni.
Morgens von 7.30 Uhr an den Quellen.
Choral: Morgenland der Ewigkeit.
Ouverture: Die Zigeunerin
Persisches Lied
Ein Vöglein sang im Lindenbaum
Fledermaus-Walzer
Potpourri: Die Puppenfee
Nachmittags von 4—5.30 Uhr.
Fackl
Verdi
Ziehrer
Herkules-Marsch
Ouverture: Die sizilianische Vesper
Walzer: Diesen Kuss der ganzen Welt

Fantasie: Lohengrin
Ständchen
Preislied aus: Die Meistersinger
Ungarische Tänze Nr. 20 und 21
Abends von 8.15—10 Uhr.
Ouverture: Die lustigen Weiber von Windsor
Nicolai
Linke
Strauss
German
Strauss
Parés
Fall
Es war einmal
Walzer: Dorfschwalben aus Oesterreich
Drei Tänze aus Nell Gwyn
Ouverture: Der lustige Krieg
Méditation
Potpourri: Die geschiedene Frau

Abends: Leuchtfontaine.
Abends 8 Uhr im Kurhaustheater:
Gastspiel der Kleinkunstbühne „Pierrot.“
Soli-Duetto-Scenen.

4415
Wohin sind wir geraten?
Noch nicht genug des Glends?
Auch noch Räubertat und
völliger Untergang?
Nein!
Nur eine Rettung:
Bürgerlich wählen!

Dr. Jader's
Kohlenäure Bäder
„mit dem Rifen“
Eingekapselt M. 20.—
Med. Drogerie
Carl Kreh,
gegenüber dem Kurhaus.
4528

Gefälliges
Brennholz
führen- und waggonweise abzu-
geben
Föllner und Henschel
Gonzenheim
Homburgerstraße 12.
4527

Kopfsalat
billig abgegeben.
Ferdinandsanlage 19 I.
4529

Ziege
zu verkaufen.
4535 Raabstraße 6.

Uebernahme stets
Führen aller Art
H. Plinke, Kirchdorf,
Am Schwesternhaus 1.
4538

Weg. Auflöf. des Haush.
billig zu verkaufen.
Hauswäsche, Gardinen,
Kopfkissen, kleines Deckbett,
Tische, Ruhebett,
Kochtöpfe, Teller, Bestecke
und vieles andere.
4509 Promenade 31 part.

Gusseiserne 4499
Bumpe
auf der Saalburg zu verkaufen.
Angebote im Büro daselbst.

Zu verkaufen
Prima Babywäschenaus-
stattung komplett inkl.
Schlaftröckchen mit drei
Betten und Zierdecke
(Handarbeit) größtent-
teils unbenutzt, veräußer-
lich, ebenso 9 gefüllte
Damenbekleider,
Schluppatthaarschmuck,
1 Salonfigur, Tänzerin,
elektr. Beleuchtungskör-
per, 1 goldenes Hals-
kettchen u. ander. Schmuck.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unter 4492.

Neues
Wiesenheu
läuft jedes Quantum geliefert
oder abgeholt. 4488
J. G. Hett,
Dietrichsheimstr. 24.

Leiterwagen
starke Achse, alle Größen,
billig abgegeben.
4449 H. Rodmann,
Ober-Eschbach.

Schuhleisten
sowie
Ausspannleisten
in allen Größen wieder
eingetroffen.
Heinrich Schilling,
8687 Haingasse 11.

FAHRPLAN DER STAATSBAHN

Gültig bis auf Weiteres.

Ohne Gewähr.

Ohne Gewähr.

Bad Homburg — Frankfurt

			W	W		W	W	W	S		W		
Bad Homburg	ab	4 ³⁷	5 ⁵³	6 ³⁰	7 ⁰⁴	9 ²⁴	12 ¹⁷	1 ⁴⁰	4 ¹⁶	6 ³⁷	6 ⁴⁷	8 ³⁰	10 ⁰⁰
Oberursel	ab	4 ⁴⁴	6 ⁰¹	6 ³⁹	7 ¹³	9 ³²	12 ²⁶	1 ⁴⁸	4 ²⁴	6 ⁴⁵	6 ⁵⁵	8 ³⁸	10 ⁰⁷
Frankfurt	an	5 ¹⁴	6 ³⁵	7 ¹⁰	7 ⁴⁵	10 ⁰³	12 ⁵⁷	2 ¹⁶	4 ⁵⁵	7 ¹⁹	7 ³⁹	9 ⁰⁸	10 ³⁹

Frankfurt — Bad Homburg

			W	S	W			W	W			
Frankfurt	ab	6 ⁰⁰	7 ³⁴	8 ⁰⁴	12 ²⁰	12 ⁴⁵	3 ¹²	4 ³²	5 ²⁶	6 ³⁰	8 ⁴⁰	10 ⁵⁰
Oberursel	ab	6 ⁴¹	8 ¹⁰	8 ⁴⁶	12 ⁵⁷	1 ¹⁹	3 ⁴⁷	5 ¹²	6 ⁰³	7 ¹²	9 ¹⁸	11 ²⁶
Bad Homburg	an	6 ⁴⁷	8 ²²	8 ⁵²	1 ⁰³	1 ²⁶	3 ⁵⁵	5 ¹⁸	6 ⁰⁹	7 ¹⁸	9 ²⁴	11 ³²

Bad Homburg — Usingen

			W	S	W	S	W	W		
Bad Homburg	ab	7 ⁰²	8 ³⁴	9 ⁰⁰	1 ⁴⁰	1 ⁴⁰	4 ¹⁰	5 ²⁸	6 ¹⁴	9 ³⁰
Friedrichsdorf	ab	7 ¹²	8 ⁴⁶	9 ¹²	1 ⁵¹	1 ⁵¹	4 ²²	5 ³⁹	6 ²⁷	9 ⁴²
Usingen	an	7 ⁵⁶	9 ³⁶	9 ⁵⁹	2 ³⁷	—	5 ⁰⁸	6 ²⁶	7 ¹²	10 ²⁸

Usingen — Bad Homburg

		W	W	W	S	W				
Usingen	ab	4 ⁵⁰	5 ²⁴	5 ⁵¹	8 ²¹	11 ¹⁹	3 ¹⁰	—	5 ⁴⁶	9 ⁰³
Friedrichsdorf	ab	5 ³³	6 ⁰⁷	6 ³⁸	9 ⁰⁴	12 ⁰¹	3 ⁵⁶	6 ¹⁷	6 ²⁷	9 ⁴³
Bad Homburg	an	5 ⁴³	6 ¹⁷	6 ⁴⁹	9 ¹⁴	12 ¹¹	4 ⁰⁴	6 ²⁷	6 ³⁷	9 ⁵³

Bad Homburg — Friedberg

		W		W		W	W	
Bad Homburg	ab	5 ⁵⁶	6 ⁵⁴	10 ¹⁹	1 ³²	3 ⁵⁸	6 ²⁶	7 ⁴⁶
Friedrichsdorf	ab	6 ⁰⁸	7 ⁰⁵	10 ⁴⁵	1 ⁴³	4 ⁰⁹	6 ³⁷	7 ⁵⁷
Friedberg	an	6 ⁴²	7 ³⁴	11 ⁵⁵	2 ¹²	4 ³⁸	7 ⁰⁹	8 ²⁶

Friedberg — Bad Homburg

		W	W	W	W		W
Friedberg	ab	4 ⁵⁴	5 ³⁹	8 ²⁴	12 ⁴⁰	3 ³¹	6 ⁴⁰ 9 ⁰⁰
Friedrichsdorf	ab	5 ²⁵	6 ¹⁶	9 ⁴⁰	1 ¹¹	4 ⁰²	7 ¹⁴ 9 ³³
Bad Homburg	an	5 ³⁵	6 ²⁹	9 ⁵⁹	1 ²¹	4 ¹²	7 ²⁴ 9 ⁴²

W nur Werktags. S nur Sonntags.

Gras-

versteigerung.
Montag, 7. Juni, abends 8 Uhr
wird circa 8 Morgen schönes
Heugras
in kleinen Partien oder ganz,
öffentlich versteigert.
Zusammenkunft an der Karls-
brücke. 4474
J. A.
Gg. Wächtershäuser.

Zur Frühjahrskur
empfehle sämtliche
Kurbrunnen sowie alle
bekannten Tafelwässer
in frischer Füllung.
la. Limonade und
Mineralwasser
aus eigener Fabrik 3670
Kohlensäure und Salze.
Chr. Weber,
Baifenhausstr. 4, Tel. 280.

RACKOW'S
kaufmännische Privatschule
H. E. Ackenhausen
Buchführung, Stenographie,
Masch. und alle übrigen
Handelsfächer,
Halbjahreskurse, Jahreskurse.
Frankfurt a. M.
Zeil 121. 8040

Führen aller Art
Frachtverkehr nach Frankfurt
u. zurück, kleine Umzüge hier und
auswärts werden prompt aus-
geführt. 8180
M. Römmelt,
Gonzenheim, Homburgerstr. 25
Telefon 1084.

Bess. Herr
tätig. Kaufmann, Witwer, 50er.
frei, ev. groß, blond mit 12 J.
alt, Jung, i. l. m. einer Dame,
eventl. auch länger, zu verheirat.
Angebote, unt. 4539 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Adadem. gebildete
Schneiderin
erteilt Zuschneide- u. Unterricht in
Tages- und Abendkursen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. unt. 4531.

Verkäuferin
sucht Stellung gleich welcher
Branche zum 15. Juni.
Offerten an die Geschäftsstelle
ds. Bl. unt. 4540.
Empfehle mich in
Kleidermachen
u. Fliden
Franz Gutermuth
4548 Hinter dem Rahmen 31.

Fräulein
sucht einfach möbl. Zimmer per
sofort. Off. unter 4531 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.
Kontrollaffe Addition mit
gegen bar. Offerten mit Preis
unter 4530 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung. 2671

Homburger Cattersal.

Schwedenpfad 2 gegenüber dem Kurhaus
(Kaffee Blöschle Telefon 23)

Eröffnung 10. Juni 1920

Vermietung von erstklassigen Reitpferden
für Damen und Herren.

Pensionspferde können eingekauft werden
bei bester Pflege u. billigster Berechnung.

Inhaber sind langjährig geschulte Reiter
u. d. erteilen Anfängern persönlich leicht-
sächlichen Unterricht.

Auskunft und Anmeldungen im Büro
(Kaffee Blöschle.) 4525

Vorzüglich. Gebäck

Getränke und das beste Eis
finden Sie in der

Conditorei Hammerschmitt

4587 Elisabethenstrasse 49.

Rußholz-Versteigerung.

Mittwoch 9. Juni d. J. kommen im Stadtwald
zur Versteigerung:

Im Distrikt 31 - 60 Radelholzstangen 3. Klasse
800

Im Distrikt 16 - 20 Rm. Radelnusscheitholz.

Zusammenkunft auf dem Lindenweg an der Streit-
eiche unterhalb der Saalburgwirtschaft, nachmittags 4 Uhr.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. Juni 1920

Der Magistrat II

A. B. Dr. Lipp.

Obstbaudistrikte.

Höheren Orts ist die Festlegung von Obstbau-
distrikten in den Gemeinden verfügt.

Für die in den beiden Feldgemarkungen
Bad Homburg und Kirdorf festzulegenden Obst-
baudistrikte ist ein Verzeichnis im Rathaus -
Zimmer No. 3 - in der Zeit vom 5. Juni cr.
ab auf 14 Tage zur Einsicht offengelegt. Ein-
sprüche gegen diese Distrikteinteilung sind in
der Offenlegungszeit schriftlich oder zu Protokoll
bei der unterzeichneten Verwaltung anzubringen.

Bad Homburg v. d. H., 4. Juni 1920.

Polizeiverwaltung.

4543

OLYMPIA LICHTSPIELE z. Röm.

SONNTAG, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

Die bekannteste und beliebteste Schauspielerin

FERNANDRA

in dem wunderbaren Filmdrama

Zwei Menschen

Ein erschütterndes Lebensbild in 5 grossen Akten.

Ferner das humorvolle Lustspiel

„So ein kleiner Schwerenöser“

Verfasst u. inszeniert von WILLIAM KARFIOL.

In Vorbereitung!

„Das Geheimnis einer Irren“

oder: Ein Verhängnisvoller Schwur.

4524 DIE DIREKTION.

Das Abmähen des Heugrases

in der Gemarkung Homburg ist für dieses Jahr auf
Grund des Art. 19 der Wiesenpolizeiverordnung wie folgt
festgesetzt worden:

1) für den Mähgrund, Seifenwiesen, Hasensprung,
Taufsteinwiesen, Kirchhofswiesen und Dornbachwiesen
auf den 7. Juni,

2) für die Langen-Lorbachwiesen, Neuwegswiesen,
Göhenmühlwiesen, Schmidtwiesen und Würzgarten
auf den 9. Juni,

3) für die Rappenwiesen, Heuchelbachwiesen u. Röder-
wiesen auf den 11. Juni

Bei Zuwiderhandlungen erfolgt Bestrafung auf Grund
der vorbezeichneten Wiesenpolizeiverordnung.

Ausgenommen sind nur die Braumannswiesen und
solche Wiesen, welche an einem Abfuhrwege liegen.

Bad Homburg v. d. H., den 4. Juni 1920.

4536 Der Wiesenvorstand.

Versteigerungen und Taxationen

von Mobilien und Immobilien
werden prompt und sachgemäß ausgeführt durch

Karl Knapp

Auktionator, Taxator und öffentl.
Versteigerer für Immobilien
1. Thomasstrasse 1

1840

Kurpension „Quisisana“

Kaiser Friedrich - Promenade 85, Telefon 561
früher Schwesternschaft

wieder eröffnet.

Arzt im Hause, Beste Verpflegung.
Auch Zimmer ohne Pension.

4544

S. ZEIMANN

Frankfurt am Main An der Markthalle 6, I. St.

Zu billigen Preisen.

Weißwaren.

Hemdentuche gute Qualität für Leib- und Bettwäsche

Reiter Mt. 12.50, 15.-, 16.50, 19.50

Bettdecken prächto. Qualität, Blumen u. Streifenmuster

Reiter Mt. 39.-, 48.-, 58.-

Guter geräumter Grob-Barchent

für Nachtläden Reiter Mt. 16.50 19.50 25.00 28.00

u. Beinkleider Reiter Mt. 13.75

Schwerer Bettuch-Cretonne

ca. 150 cm. breit für Betttücher Reiter Mt. 39.50

Große Gelegenheits Reiter Mt. 39.50

Bettuch-halbklein für Betttücher, 160 cm. br. 58.00

Bett-Inlette rot, 80 cm. br. Reiter Mt. 25.-, 33.-

150 cm. breit Reiter Mt. 58.-

160 cm. breit Reiter Mt. 78.-

Enorm billig Boll-Boile 160 cm. br. la. Schweizerw. in rosa, hellbl. u. weiß. Reiter Mt. 39.00

Wäsche. Ein Posten bedruckte Battiste Reiter Mt. 12.50

Bestückte dunkle Schweizer-Geidenbattiste in farbig Reiter Mt. 12.50

Ein Posten bestückte Schweizer Schelle-Battiste

Boile schmal und breit, weiß und farbig Reiter Mt. 16.50, 24.-, 28.-, 38.-

Ein Posten eleg. Ware, f. Wäsche, in all. Fa. hell u. dunkl. Reiter Mt. 22.-

Ein Posten Panama Seiden mit reiz. Must. Reiter Mt. 24.50

prachtvolle Foulardin. Reiter Mt. 24.50

Muster können nicht versandt werden. 4535

!! Großer Gelegenheitskauf !!

Neue und gebrauchte Schlafzimmer und
Küchen, Divan und Chaiselongue wegen

4587 Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen.

Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 21, Tel. Röm. 565.

Buchführung

Korrespondenz, Buchführung, Rechnen,
Maschinenschriften, Stenografie usw.
Tageskurse und Abendkurse.

Erich Link, Handelslehrer

3706

Kaiser Friedrich-Promenade No. 18.



Schönheit der Büste

erhält jede Dame durch mein Kraftnährpulver
oder (orientalische Bistepfissen.) Unschädlich,
Garant. kein. Eine Sendung 12.- M.
liefert Beweis. Einen schnellen Erfolg erzie-
len Sie durch gleichzeitige Anwendung von
Büstencreme. Vollständige Kur 58.- M.

Versandhaus Gureki,

Berlin W. 2/115 Grolmannstr. 37

Stenografen-Gesellschaft „Babelsberger“

Montag, 7. Juni, 8 Uhr in der „Rose“

4532 Monatsversammlung.

Versteigerungen

von

Mobilien und Immobilien

Übernahme ganzer Haushaltungen

Taxationen

aller Art

werden sachgemäß ausgeführt

August Herget

beidigter Taxator und Auktionator

2160 Elisabethenstrasse 30, Telefon 772.

Milch- und Molkenkur-Anstalt

im Kurpark

8484

Erstkl. Kaffeebetrieb :: Gebäck, Eis, Getränke

Enthaarungs-Behandlung.

Unschädliche, vollständige Beseitigung lästiger
Haare. - Gesichtsmassage. - Entfernen von
Gesichtsfalten, Krähenfüßen etc. - Erstklassige
Hautnähmittel. - Original - Augenfeuer zur
Erzielung schöner Augen. -

Karl Kesselschlager Damen- u. Herrenfriseur

Bad Homburg, Tel. 317

Luisenstr. 87. Anlaufstelle für ausgef. Haar.

8768

Anton Hoppel

approbierter Kammerjäger

Oberinsel i. T., Marktplatz 2

2004 Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Ungeziefer nach der neuesten

Methode wie Ratten, Mäusen,

Wanzen, Käfern etc. Uebernahme

v. ganz. Häusern im Abonnement.

Viele verm. Damen wün-

schen sich bald glücklich zu verheiraten.

Herren, wenn auch ohne Verm.

erhält. sof. Auskunft durch (42/7

„Union“ Berlin, Postamt 37.

Also

gibt es doch ein
Mittel, um die
teuren Schuhe
zu erhalten. Ja-
wohl, erprobt
und bewährt,

und das ist

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinverl. u. Werner & Meitz, Mainz